

Telefon: 0 233-67011
Telefax: 0 233-28977

Kulturreferat
NS-Dokumentationszentrum
München
Lern- und Erinnerungsort zur
Geschichte des
Nationalsozialismus
KULT-Doku

Außenstelle für das NS-Dokumentationszentrum

**Antrag Nr. 20-26 / A 01102 von Herrn StR Manuel Pretzl, Frau StRin Beatrix Burkhardt,
Herrn StR Leo Agerer vom 26.02.2021**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 03696

Anlage:

Antrag Nr. 20-26 / A 01102

Beschluss des Kulturausschusses vom 08.07.2021 (SB)

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten:

1. Anlass für die Vorlage / Kompetenzen

Die CSU - Stadtratsfraktion hat am 26. Februar 2021 den beigefügten Antrag Nr. 20-26 / A 1102 (Anlage 1) gestellt. Darin wird gefordert, dass der sog. Führerbau an der Arcisstraße zukünftig dem „NS-Dokumentationszentrum München – Lern- und Erinnerungsort zur Geschichte des Nationalsozialismus“ als weitere Außenstelle dient.

Ein Anhörungsrecht eines Bezirksausschusses besteht nicht.

Die Beschlussvorlage wurde dem Bezirksausschuss zur Kenntnis übersendet.

2. Im Einzelnen

Der sog. Führerbau in der Arcisstraße stellt eines der prominentesten Beispiele für die Architektur des Nationalsozialismus dar und diente als Pilotprojekt für weitere Repräsentationsbauten im Dritten Reich.

In unmittelbarer Nachbarschaft erinnert das NS-Dokumentationszentrum am Ort des ehemaligen "Braunen Hauses" an die Geschichte Münchens als "Hauptstadt der Bewegung" und an die besondere Relevanz des Viertels um den Königsplatz.

Die anstehende Sanierung des Baus an der Arcisstraße 12 durch den Freistaat Bayern soll laut dem oben genannten Stadtratsantrag nun als Chance genutzt werden, um die ansässige Musikhochschule in alternativen Räumen unterzubringen und das Gebäude als „architektonischen Zeitzeugen“ und Mahnmal zu erhalten, sowie als Museumsfläche dem NS-Dokumentationszentrum zuzuführen.

Eine nachträgliche Dependence des NS-Dokumentationszentrums im ehemaligen "Führerbau" wäre jedoch in jeder Hinsicht gegenläufig zur Intention seiner Gründung: Vor zwanzig Jahren veranstaltete das Kulturreferat der Landeshauptstadt München ein Sym-

posium, das die Gründung dieses Zentrums öffentlich diskutierte. Es wurde festgehalten, dass eine Dokumentation nicht in einem der historischen Gebäude untergebracht werden solle, da die erforderliche inhaltliche Distanzierung nur durch räumlichen Abstand erzielt werden könne. Aus diesem Grund wurde der durch Bund, Freistaat und Stadt gemeinsam errichtete Neubau beschlossen. Die offene Gestaltung des NS-Dokumentationszentrums bezieht die Umgebung ein und stellt gezielt Sichtbezüge her.

Bereits in dem Gesamtkonzept des Projektantrags für die vollumfängliche Generalsanierung der Arcisstraße 12 und dem dazugehörigen Campus ist die gemeinsame Erinnerungsarbeit mit dem NS-Dokumentationszentrum verankert, die sowohl dem Gesamtareal mit dem Sockel des „Nördlichen Ehrentempels“ als auch dem ehemaligen „Führerbau“ Rechnung trägt.

Durch die bestehende, regelmäßige Zusammenarbeit zwischen dem NS-Dokumentationszentrum und der Hochschule für Musik und Theater München ist die nötige historische Kontextualisierung des Baus gewährleistet.

Seit beinahe 65 Jahren sichert die kulturelle Nutzung des „Führerbau“ durch die Musikhochschule die inhaltliche Entmystifizierung dieses historisch belasteten Baus. Auf diese Weise wurde auch vermieden, dass das Gebäude als Pilgerort rechtsextremer Gruppen instrumentalisiert wird.

Auch die Gebäude, die für den Bau des „Führerbau“, des ehemaligen Verwaltungsbaus der NSDAP sowie der Ehrentempel weichen mussten, waren von historischer Bedeutung.

In der Dauerausstellung „München und der Nationalsozialismus“ wird, ebenso wie in Vermittlungsangeboten des NS-Dokumentationszentrums, auf die Geschichte der Umgebung eingegangen und Zusammenhänge hergestellt.

Der kombinierte Rundgang „Das ehemalige Parteiviertel der NSDAP“ beginnt mit einer Einführung in den historischen Ort und einem Gang durch das Viertel und beinhaltet im zweiten Teil einen thematischen Rundgang durch das NS-Dokumentationszentrum.

Auch in dem vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München herausgegebenen ThemenGeschichtspfad „Der Nationalsozialismus in München“ wird detailliert auf die Geschichte und Gebäude der Umgebung eingegangen.

Aus einer Außenstelle des NS-Dokumentationszentrums im „Führerbau“ würde sich in dieser Hinsicht kein Mehrwert ergeben.

3. Fazit

München war wie keine andere Stadt mit dem Aufstieg des Nationalsozialismus verbunden. Das NS-Dokumentationszentrum München entstand aus diesem Grund als zentraler Lern- und Erinnerungsort, der an die Verbrechen der NS-Diktatur erinnert und sich mit ihren Ursachen, Ausprägungen und Folgen bis in die Gegenwart auseinandersetzt.

Die Schaffung einer Außenstelle des NS-Dokumentationszentrum im ehemaligen Führerbau, wie in dem Antrag der CSU-Stadtratsfraktion gefordert, und der damit verbundene Auszug der Hochschule für Musik und Theater München schafft keinen Mehrwert für ein breites Publikum. Die Student*innen beleben das historisch belastete Gebäude durch ihre Anwesenheit und ihr Schaffen, und die bereits bestehende Zusammenarbeit mit dem NS-Dokumentationszentrum München sorgt für die erforderliche Einordnung und Erinnerung an die schwierige Vergangenheit der Arcisstraße 12.

Selbstverständlich wird das NS-Dokumentationszentrum München auch zukünftig im Rahmen seiner Vermittlungsarbeit über seine Umgebung, den Führerbau sowie die ursprüngliche Bebauung des Geländes informieren.

Die Korreferentin des Kulturreferats, Frau Stadträtin Schöfeld-Knor, der Verwaltungsbeirat für das Münchner Stadtmuseum, das Jüdisches Museum München, das Museum Villa Stuck, die Städtische Galerie im Lenbachhaus, das Valentin-Karlstadt-Museum und das NS-Dokumentationszentrum, Herr Stadtrat Dr. Florian Roth, sowie die Stadtkämmerei haben Kenntnis von der Vorlage.

II. Antrag des Referenten:

1. Dem Antrag Nr. 20-26 / A 01102 von Herrn StR Manuel Pretzl, Frau StRin Beatrix Burkhardt, Herrn StR Leo Agerer vom 26.02.2021 wird nicht entsprochen.
2. Der Antrag Nr. 20-26 / A 01102 von Herrn StR Manuel Pretzl, Frau StRin Beatrix Burkhardt, Herrn StR Leo Agerer vom 26.02.2021 ist damit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
3. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss: nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die / Der Vorsitzende:

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadträtin / ea. Stadtrat

Der Referent:

Anton Biebl
Berufsm. Stadtrat

IV. Abdruck von I., II. und III.
über D-II-V/SP
an die Stadtkämmerei
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

V. Wv. Kulturreferat (Vollzug)

Zu V. (Vollzug nach Beschlussfassung):

1. Übereinstimmung vorstehender Ausfertigung mit dem Originalbeschluss wird bestätigt.
2. Abdruck von I. mit V.
an GL-2
an NS-Dokumentationszentrum München
mit der Bitte um Kenntnisnahme bzw. weitere Veranlassung.

3. Zum Akt

München, den
Kulturreferat